



Bettina Stahl-Frick
Ressortleiterin KuL

Kunst hat viel mit Charakter gemeinsam: Individuell und jeweils einzigartig. Die grosse Kunst eines Künstlers besteht doch darin, die eigene, unverkennbare Note zu finden. Ohne sich dabei zu verbiegen. Vielmehr dabei auf sein Herz zu hören und seine innere Kraft durch die Hände fliessen zu lassen. Sei es bei der Fotografie oder bei der Malerei. Sei es in der Grafik oder bei der Bildhauerei. Jedem der 40 Künstlerinnen und Künstler, die im Rahmen der Triennale ausstellen, ist es gelungen, diese erfolgsversprechende Note zu finden. Jeder und jede von ihnen hat einen oder ihren eigenen Weg gemacht. Dabei Erfahrungen gesammelt. Um heute die Kulturszene mit persönlichen Werken zu bereichern.



Die Triennale ist ein Projekt von visarte.liechtenstein in Zusammenarbeit mit den sechs kommunalen Kulturhäusern und der Gemeinde Vaduz im Kunstmuseum und im Engländerbau. Die Ausstellung dauert vom 26. August bis zum 6. Oktober und stellt die aktuelle, zeitgenössische Kunst aus Liechtenstein ins Zentrum.

Ausgestellt wird im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell, im Kulturhaus Rössle in Mauren, in den Pfrundbauten in Eschen, im Domus Schaan, im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz, im Kunstraum Engländerbau, ebenfalls in Vaduz, im Gasometer in Triesen und im Alten Parrhof Balzers. Rund 40 Künstlerinnen und Künstler aus Liechtenstein präsentieren ihre Kunst in den erwähnten Kulturhäusern. Es sind die jüngsten visarte-Mitglieder wie Nicolaj Georgiev und Martina Morger dabei wie auch viele ehemalige BBKL-Mitglieder wie Martin Frommelt oder Hermy Geissmann, die schon seit Jahrzehnten im Künstlerverband mit dabei sind.

Fortlaufend stellt das «Liechtensteiner Vaterland» die Künstlerinnen und Künstler vor und gibt einen Einblick in ihr Schaffen. Begleitet wird die Serie von der Kulturredaktion, die jeweils versucht, die vier vorgestellten Künstlerinnen und Künstler auf ihre Weise zu beleuchten.

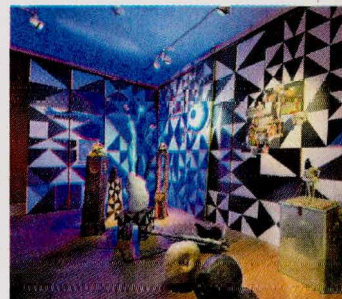


Lilian Hasler

Liechtensteiner Künstlerin, lebt und arbeitet in Zürich. Seit 2017 ist sie die Präsidentin von visarte.liechtenstein.

Schwarz/Weiss/ Brüche

«Meine Arbeiten befassen sich mit Fragen zur Postkolonialität und Otherness. Der Blick auf das Fremde ist immer auch eine Machtbeziehung. Ich schaffe nicht nur dreidimensionale Objekte, ich bringe sie auch im Raum zusammen. Das ergibt neue Sinnbezüge und ästhetischen Mehrwert.»

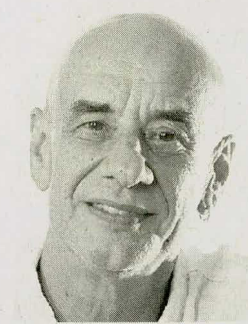
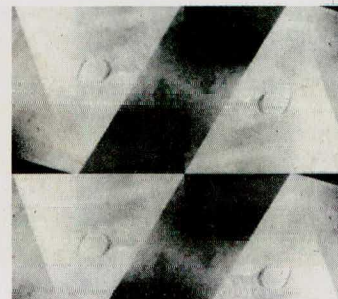


Brigitte Hasler

Österreichische Künstlerin, die sich in den Bereichen Malerei, Druckgrafik und Fotografie weiterbildete.

Zwischen Verfestigung und Auflösung

«Der zentrale Aspekt in meinem Schaffen ist der Gegenstand und dessen Auflösung. Dies zeigt sich auch in meinen Künstlerbüchern, die die Grenzen des Buches überschreiten und zum Kunstobjekt werden. Der Leitgedanke «zwischen Verfestigung und Auflösung», wird in der Durchführungsraumgreifend.»



Andy Oesch

Aus- und Weiterbildungen in Kunst. Tätig als Medienpädagogin und Kunstmalerin mit Atelier im Tessin und Sevelen.

R(h)eine Fantasiewelten

«Alles Denken und Schauen, das in die Tiefe geht, endet in der Mystik des Betrachters. Die Verschmelzung eines Ursprungsbildes des Rheins zwischen Balzers und Ruggell mit bekannten Objekten zeigt eigene Interpretationen der Wildnis, Bewegungen und begleitet den Betrachter in neue, aber auch persönliche Welten.»



Martin Frommelt

In den 1960ern erstellte der Liechtensteiner Künstler seinen ersten Zyklus «Apokalypse», 1999 den dritten Zyklus «Creation».

Im Sog der Sucht

«Im Sog der Sucht» entstand 2011 in meinem grossräumigen Sommeratelier und wurde nun von mir überarbeitet. Die Thematik der Sucht habe ich in dreifacher Variation realisiert. Ich genoss die Möglichkeit, die für mich prägende Technik, nämlich das Fresko im Grossformat, in vollen Zügen auszuleben.»

